

HINTERGRUND

Wellen bekommt eine neue Dorf-Mitte

Ein Architektenwettbewerb sollte innovative Lösungen für den Komplex Bürgerhaus/Dorfplatz in Wellen bringen – und in der Tat lagen am Ende 21 Entwürfe zur Begutachtung durch eine hochkarätig besetzte Jury vor.



So soll das neue Bürgerhaus in Wellen aussehen. Der Plan bindet bestehende Architektur mit ein. GRAFIK: MT2 ARCHITEKTEN | STADTPLANER

VON JÜRGEN BOIE

WELLEN | Von 53 eingesandten Plänen, Skizzen und Modellen hatte der Ortsgemeinderat Wellen zuvor 25 Architekten ausgewählt, von denen vier Büros keine detaillierten Unterlagen einschickten. Doch bereits bevor ein Wettbewerbsgewinner ermittelt wurde, war die vom scheidenden Ortsbürgermeister Hans Dostert initiierte Aktion erfolgreich. Denn welches andere Dorf hat jemals so viele Ideen und Konzepte prüfen können, um das Bestmögliche auszuwählen?

Vorgabe musste erfüllt werden: Ganz frei waren die Ortsgemeinde und die Architekturbüros bei aller Fantasie aber nicht. Denn eine Vorgabe in den Wettbewerbsbedingungen war, dass das alte Bürgerhaus in die Planung integriert werden soll. Und eine zweite Grenze wird allein schon dadurch gesetzt, dass die Ortsgemeinde Wellen keine unbegrenzten finanziellen Mittel zur Verfügung hat. Ein weiteres Kriterium

war, dass der benachbarte Kindergarten, der aufgrund von rechtlichen Vorgaben (Stichwort: „gesetzlicher Anspruch auf siebenstündige Betreuung am Stück“) umgerüstet werden muss. Der Kita fehlen Räume, und die Küche muss den Anforderungen für die Zubereitung eines den Ernährungsrichtlinien für Kindertagesstätten entsprechenden Mittagessens genügen.

Dorfplatz einbinden: Außerdem war eine Forderung der Ortsgemeinde, dass der Parkplatz/Dorfplatz vor dem Bürgerhaus in die Konzeption eingebunden ist. „Wir wollen, dass der Dorfplatz und das Bürgerhaus zu einer gemeinsamen Nutzung verbunden werden können“, erklärt der Beigeordnete Michael Seeck, der den erkrankten Ortsbürgermeister Dostert vertritt. Die Anforderungen am besten umgesetzt hat nach Meinung der Jury das Architekturbüro mt2 aus Nürnberg. Die Franken punkteten mit dem Erhalt des jetzigen Bürgerhauses, bei dem der Sparkassenanbau entfernt wird, um die historische Form des Gebäudes wieder herzustellen.

Flexibler Veranstaltungssaal: Ein eingeschossiger Neubau soll sich rechts vom Bürgerhaus anschließen. Dort befindet sich zurzeit eine Freifläche mit Pavillon. Hier soll der flexibel aufteilbare Veranstaltungssaal mit großen Türen zum Dorfplatz und Einrichtungen für die Gästebewirtung und Sanitäranlagen entstehen. Das Dach des Baus wird als Terrasse hergerichtet. Obwohl Wellen als Ort eher durch den Bergbau geprägt ist, dominiert der Weinbau das Landschaftsbild. Das nehmen die Preisträger auf und gestalten das ansteigende Gelände hinter dem Bürgerhausneubau als Weinbergterrassen.

Altbau als Kindergarten: Der Altbau soll teilweise vom Kindergarten genutzt werden, das Untergeschoss wird zu Lager- und Technikräumen umgewandelt, und die beiden Säle sind flexibel nutzbar, beispielsweise für Vereinsaktivitäten.

Die Jury, in der Architekten und Landschaftsplaner aus Stuttgart, Bingen, Darmstadt und Wiesbaden gemeinsam mit Vertretern des Ortsgemeinderats in einer wahren Marathonsitzung über die sehr unterschiedlichen Entwürfe berieten, war sich einig, dass der Entwurf von mt2 die Anforderungen am besten umsetzt. Die Auswahl der Baumaterialien (Beton, Holz) bestand nach Meinung der Jurorinnen und Juroren den „Nachhaltigkeitstest“. Das Fazit der Jury: „Der unpräzise Entwurf nimmt sich gegenüber dem Bestandsgebäude vornehm zurück und stellt ein überzeugendes Angebot für ein Bürgerhaus dar.“

Ein Gebäude für Jung und Alt: „Mit wenig Mitteln soll ein Gebäude für Jung und Alt entstehen. Das historische Bürgerhaus wird mit dem neuen Veranstaltungssaal zu einem würdigen Dorfmittelpunkt,“ sagt Martin Kühnl vom Wettbewerbsgewinner mt2.

Die bislang genannten Beträge für den Bau des Wellener Bürgerhauses – zirka 3,2 Millionen Euro inklusive umfangreicher Sanierung des „alten“ Bürgerhauses – scheinen für die Sieger-Planung auszureichen. Wobei die Ratsvertreter Michael Seeck und Dietmar Haag im Gespräch ehrlicherweise auf die große Unsicherheit über die Entwicklung von Preisen für Baustoffe und Energie hinweisen. Aber dieses Problem hat ja Wellen nicht exklusiv.

Für Mitte Dezember wird jetzt angestrebt, dass der Vergabeausschuss, der aus Vertretern des Ortsgemeinderats und des Bauausschusses in Wellen besteht, die Beauftragung des Umbaus und der Erweiterung des Bürgerhauses beschließt. „Bis dahin sind die noch offenen Fragen vom Architekturbüro mt2 hoffentlich zufriedenstellend beantwortet“, berichtet der Beigeordnete Seeck. Anschließend wird die Finanzierung des Wellener Großprojekts angegangen. Da diese in den vergangenen Jahren mehrfach vom Ortsgemeinderat besprochen und auch beschlossen wurde, fängt man damit nicht bei „Null“ an. Als Bauzeit werden rund zwei Jahre angesetzt.

Wenn alles klappt, sollte Ende 2025/Anfang 2026 die Einweihungsfeier stattfinden können. Das wäre dann auch termingerecht, um den Kindergarten bis dahin entsprechend zu modernisieren.